

Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



Februar 2024

Liebe Leserin und lieber Leser,

dass etwas altmodische Wort „Mummenschanz“ ist vielen Älteren im Zusammenhang mit den bevorstehenden Karnevalstagen durchaus noch ein Begriff. Doch woher kommt er eigentlich? Mit dem 16. Jahrhundert ist er in dem Zusammenhang mit dem Begriff „Maskerade“ zu uns gekommen, was so viel wie „Kostümierung“ heißt und damit kam es auch in die Nähe von dem, was wir heute als „Karneval“ kennen.



Der Mummenschanz war ursprünglich eine Art mit Würfeln ausgeprägtes Glücksspiel, das traditionell ein Teil der damals üblichen Maskenumzügen war. Sich „einmummen“ bedeutete auch sich „warm anziehen“ oder sich verkleiden. Damals war es, besonders in Deutschland und Frankreich, durchaus üblich in der Fastenzeit mit Masken verkleidet bei fremden Leuten zu schellen und ihnen dann ein Würfelspiel anzubieten. Diese Sitte ging aber im Laufe der nächsten Jahrhunderte verloren und übrig blieb die Maskerade, dass „sich verkleiden“ während der Karnevalstage.

Mit Verkleidung in eine andere Rolle schlüpfen, aus der Reihe tanzen und im Zuge dessen durchaus auch mal aus der Rolle fallen, ist in der Karnevalszeit formal erlaubt und bei vielen Menschen auch beliebt. Endlich können sie mal eine Seite von sich entdecken und zeigen, die sie sonst brav verbergen, vor anderen und auch oft vor sich selber. Für manche ist es schwer danach wieder in ihren gewohnten Alltag zurück zu finden, aber mit etwas Mühe und der nötigen Nüchternheit klappt es in der Regel dann doch ganz gut.

Ein paar schöne und lustige Karnevalstage wünscht Ihnen

Ernst-Olaf Kunde

Herzliche Einladung zum Karneval!

Seien Sie unser Gast und lassen Sie uns gemeinsam die bunteste Zeit im Jahr feiern. Wir freuen uns auf Sie!

ROSENMONTAGSBALL

**12. Februar,
um 16.00 Uhr,
im Speisesaal**

**Mit Musik von Alleinunterhalter
"Mister Music" &
den "Hospital-Lerchen"**

 **Altenzentrum Hospital
Bad Hersfeld
Evangelische Altenhilfe
Gesundbrunnen**

Neues von den Hospital-Lerchen

Wie schnell die Zeit vergeht - gerade hat das neue Jahr begonnen, da beginnt schon die allseits beliebte Faschingszeit - und damit auch die Zeit des "blühenden Blödsinns":

Dunkel war's, der Mond schien helle,
schneebedeckt die grüne Flur,
als ein Wagen blitzesschnelle
langsam um die Ecke fuhr.

Drinnen saßen stehend Leute,
schweigend ins Gespräch vertieft,
als ein totgeschoss'ner Hase
auf der Sandbank Schlittschuh fuhr.

Und auf einer roten Banke,
die blau angestrichen war,
saß ein blondgelockter Jüngling
mit kohlrabenschwarzem Haar.

Neben ihm 'ne alte Schachtel,
zählte kaum erst sechzehn Jahr',
und sie aß 'ne Butterstulle,
die mit Schmalz bestrichen war.

Droben auf dem Apfelbaume,
der sehr süße Birnen trug,
hing des Frühlings letzte Pflaume
und an Nüssen noch genug.

Noch mehr blühenden Blödsinn können Sie in unserm Singkreis hören

und mit uns singen: "Freut euch des Lebens ...":

**immer montags von 15 - 16:30 Uhr im Wigbert-Saal
und in diesem Jahr auch beim
Rosenmontagsball am 12. Februar.**

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihre Gabi Kynast



Tierischer Besuch!

Wir finden, dass Tiere Balsam für die Seele sind und enorm zu einem guten Wohlbefinden beitragen. Deswegen sind Tiere immer wieder gern gesehene Gäste in unserem Haus und wir freuen uns, wenn unsere Seniorinnen & Senioren tierischen Besuch bekommen, wie zum Beispiel von diesen beiden Fellnasen...



„Wir sind Bailey & Dexter und regelmäßig bei unserer geliebten Mutter, Großmutter und Freundin zu Besuch.... Sie freut sich immer sehr, wenn wir sie besuchen kommen und wir genießen ihre Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten in vollen Zügen...“

Bekommen sie auch regelmäßig Besuch von kleinen oder sogar größeren Fellnasen oder haben sie vielleicht sogar selbst Haustiere? Lassen sie uns gern auch Bilder ihres tierischen Freundes zukommen.

Neujahrsempfang vom Team des Hauses

Das neue Jahr als Team willkommen zu heißen, bedeutet für uns, bei leckeren Essen zusammen zu kommen, ein paar schöne Stunden miteinander zu verbringen, sich auszutauschen und ganz wichtig, viel mit einander zu lachen, so wie bei unserem Neujahrsempfang am 12. Januar.

Danke für den schönen Abend...



Sissi: Moritz Winterruhe *von Margitta Blinde*

In der Kälte der Wintertage sind unsere Haustiere lieber drinnen als draußen im Freien, wo es oft nass und kalt ist und man dann friert. Da nützt sogar das dicke Winterfell oft nix oder nur wenig. Das Winterhaar ist zwar bei Säugetieren dichter und länger – manchmal ist es sogar gekräuselt und wollig, so dass es eine schützende und isolierende Schutzschicht bildet, die die draußen lebenden Tiere vor zu schnellem Wärmeverlust bewahrt. Eichhörnchen verlieren in der Sommerzeit sogar ihre Ohrpinsel, weil sie sie offenbar dann nicht brauchen. Aber mit Beginn der kalten Jahreszeit wächst das Fell auf den Ohren wieder nach und schützt. Auch unsere Haustiere bekommen im Herbst ein spezielles Winterfell, aber da sie einen Großteil ihrer Zeit bei ihren Besitzern drinnen in schützenden und geheizten Wohnungen oder Häusern verbringen, sind sie verwöhnt und reagieren oft empfindlich auf die Kälte in der Winterzeit.

Das geht auch bei unseren Vierbeinern so. Besonders unsere beiden Katzen drücken sich gern vor der Kälte und ziehen sich lieber an warme Plätze im Inneren des Hauses zurück. In früheren Zeiten, als noch Ofenheizung in den Häusern üblich war, fand man die Katzen oft in direkter Nähe zum bullernden Herd, wo sie es sich auf einer Bank auf einer warmen Decke gemütlich gemacht hatten und friedlich vor sich hin schnarchten. Ging man in ihrer Nähe vorbei, so öffneten sie mühsam ein Auge um abzuchecken, was vor sich ging und ob man vielleicht irgendwas von ihnen wollte, aber fast umgehend schloss sich das Auge wieder und mit einem tiefen Seufzer ließen sie sich zurück in ihren wohl verdienten Schlaf sinken. Natürlich wollten sie nur ungern gestört und aufgescheucht werden, selbst ein liebevolles Streicheln war dann nicht willkommen, brachte es sie doch um ihre wohl verdiente Ruhe.

Unser Kater Moritz ist da besonders empfindlich und wird schnell sauer, wenn man ihn aufscheucht. Das schätzt er nicht – weder im Sommer und schon gar nicht in der ungemütlichen kalten Jahreszeit. Dann macht er es sich gerne auf meinem kleinen alten Sofa in der Wohnküche gemütlich. Er legt sich in der Sitzecke zu recht, dicht gedrückt an das dort liegende weiche Kissen, seufzt

ein paar Mal, bevor er dann mit einem tiefen Atemzug in den wohl verdienten Schlaf sinkt. Dass ich dann in meiner Küche etwas zu tun habe, schätzt er überhaupt nicht. Wenn ich das Frühstück oder ein anderes Essen zubereiten will, öffnet er mühsam sein Auge und starrt mich vorwurfsvoll an. Wenn ich mich dann ihm nähere um ihn zu trösten über die Störung und ihn streicheln will, muss ich damit rechnen, dass ich mit seiner Tatze eine gewischt bekomme. Das geht ruckzuck! Eh ich mich versehen habe, und wenn er sich zu sehr gestört fühlt, fährt er blitzschnell sogar seine Krallen raus. Ich muss gestehen, dass ich mich dann lieber zurückziehe und mich bemühe meinen Kater-Lord in seliger Ruhe schlafen zu lassen und ich mich nur leise in der Küche bewege. Gottseidank vergeht das Problem mit dem Aufkommen der Frühlingszeit. Da zieht es Moritz wieder jeden Tag raus an die frische Luft!



Kalenderblatt Februar 2024

Februar 2024

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29		



- 8. Februar Weiberfastnacht
- 12. Februar Rosenmontag
- 13. Februar Fastnacht
- 14. Februar Valentinstag / Aschermittwoch

Ein neuer Start

Für Liebespärchen hält der Februar ein ganz besonderes Datum bereit: den Valentinstag. An ihm schickt jeder Mann seiner Angebeteten Blumen und eine Karte, lädt sie auch zum Essen ein oder kauft ihr ein besonderes Geschenk. Damit möchte er ihr zeigen, wie viel sie ihm bedeutet.

Aber auch Frauen, die keinen festen Partner haben, bekommen an diesem Tag oft eine schöne Überraschung – wenn sie nämlich in ihrem Briefkasten die Karte von einem unbekanntem Verehrer entdecken. Dann überlegt man, ob es wohl ihr heimlicher Schwarm sein könnte, der dahinter steckt ...

Berühmte Geburtstagskinder

Gleich zu Beginn dieses Monats, am 1. Februar 1874, wurde Hugo von Hofmannsthal geboren. Der österreichische Schriftsteller und Mitbegründer der Wiener Moderne könnte damit in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiern.

Das Gleiche gilt für Ernest Shackleton, der nur zwei Wochen später zur Welt kam, am 15. Februar 1874. Der Abenteurer und Polarforscher machte sich durch mehrere Expeditionen in die Antarktis einen Namen.

Ein bunter Sonntag

Nicht nur der europäische Fußball bietet seinen Fans in diesem Monat einiges zu sehen, sondern auch der amerikanische Football – der trotz seines sehr ähnlichen Namens eine ganz andere Sportart ist. Am zweiten Sonntag im Februar findet der „Super Bowl“ statt, d.h. das Finale der dortigen Liga. Dazu gehört natürlich auch ein tolles Rahmenprogramm!

Rasend spannend

Am zweiten Februar eröffnet in Wien eine Ausstellung über die Formel 1. Fans können darin ehemalige Rennwagen bestaunen, aber auch viele andere Exponate, die den Sport lebendig machen. Bisher nie gesehene Fotos und Filme gehören natürlich auch dazu!

Rückblick: Heute vor 55 Jahren

Am 13. Februar 1969 fand in München eine sehr schwierige und komplizierte Operation statt. Der Chirurg Rudolf Zenker versuchte, das Leben eines seiner Patienten zu retten, indem er ihm ein neues Herz verpflanzte. Es war das erste Mal, dass dieser Eingriff in Deutschland vorgenommen wurde. Leider schlug es fehl. Der Patient verstarb am nächsten Tag.

Sternzeichen



Wirrwarr im Kalender: Schaltjahr

Menschen, die am 29. Februar geboren wurden, stehen in den meisten Jahren vor einem Problem: Sie müssten ihren Geburtstag an einem Tag feiern, den es eigentlich gar nicht gibt. Wählen sie den 1. März als Ausweichtermin oder den 28. Februar? Eine praktische Frage, die jeder für sich selbst beantwortet. Lösungen und Möglichkeiten gibt es viele – und mitunter kommen diese Geburtstagskinder sogar zwei Mal zum Feiern.

Woher aber stammt dieses Problem eigentlich? Warum fügen wir in unserem Kalender einen zusätzlichen Tag ein? Warum ist der Monat Februar alle vier Jahre etwas länger als gewöhnlich?

Um das zu verstehen, müssen wir weit über den Tellerrand hinaus blicken – und zwar bis ins Universum, wo sich unsere Erde um die Sonne dreht. Für einen Umlauf benötigt sie ziemlich genau ein Jahr, genauer gesagt 365 Tage und sechs Stunden. Weil ein Kalender aber keine halben oder sogar Vierteltage angibt, werden diese sechs Stunden normalerweise außer Acht gelassen. Sammeln sie sich allerdings an, können sie in ein paar Jahrzehnten einen ganz gewaltigen Unterschied verursachen! Unsere Zeitrechnung würde dadurch nämlich immer weiter hinter den natürlichen Jahreszeiten zurückfallen.

Um das zu verhindern, wird alle vier Jahre ein zusätzlicher Schalttag eingefügt. Ansonsten würde der Februar irgendwann im schönsten Sommer liegen – und wir könnten Silvester inmitten einer Hitzewelle feiern!

Diese Schalttage und -jahre sind übrigens keine Erfindung der Moderne, sondern es gibt sie schon seit vielen Jahrhunderten. Bereits die alten Römer kannten ihre Wichtigkeit. Auch die Ägypter haben immer wieder einen Tag in ihren Kalender eingefügt, um mit ihrer Zeitrechnung nicht aus dem Takt der Jahreszeiten zu kommen.



Gesund im Februar: Daumen – Training

„Fitte Finger – Fitter Kopf“ Englische Forscher haben herausgefunden, dass Menschen mit einem kräftigen Händedruck auch im Kopf beweglich sind. Damit ist gemeint, dass die Beweglichkeit der Finger auch eine positive Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit des Gedächtnisses hat. Übungen mit der Hand trainieren also gleichzeitig das Denkvermögen.

Die Arthrose macht auch vor der Hand und den Fingern nicht Halt. Besonders betroffen, weil auch besonders gebraucht ist oft der Daumen. Die Übungen funktionieren auch im Sitzen. Bequem und sicher auf einem stabilen Stuhl kann man die folgenden Übungen sogar täglich machen. Je öfter umso besser für die Hand und dem Kopf! Im Sitzen einen Tennisball oder einen anderen, nicht zu großen Ball in die Hand nehmen, jetzt die Arme vor der Brust kreuzen und wieder strecken und so in die Bewegung kommen. Anschließend bei der gleichen Übung abwechselnd den Daumen der einen und der anderen Hand hochstrecken. Klingt einfach, ist es auch, aber man muss sich auch konzentrieren dabei, um nicht durcheinander zu kommen. Zehn Mal hintereinander die Arme strecken und wieder an sich ziehen. Je öfter umso besser. Danach eine Pause und ruhig durchatmen.



Nun einen kleinen Ball packen und mit der kompletten Hand mehrmals hintereinander fest zusammendrücken und anschließend wieder die Hand locker offenlassen. Noch eine gute und einfache Daumen-Übung ist das Greifen mit der ganzen Hand nach einem dicken Buch. Den Daumen von den restlichen Fingern spreizen und fest mit der ganzen Hand aufs Buch drücken. Langsam anheben und dann wieder loslassen. Mehrmals hintereinander. Das übt die Griff-Fähigkeit der einzelnen Finger und der ganzen Hand!

Erinnern Sie sich noch: Vor aller Welt verborgen



Verstecken ist eines der ältesten Kinderspiele der Welt. Man kann es fast überall spielen und benötigt dazu gar keine Spielgeräte oder Materialien, im Gegenteil. Ein Raum, ein Haus, ein Garten oder ein Waldstück sind genug. Dabei verläuft dieses Spiel jedes Mal anders, je nachdem, in welcher Umgebung man sich gerade befindet. Man muss sich immer wieder schnell etwas einfallen lassen!

Das Prinzip ist einfach. Einer der Spieler hält sich die Augen zu und zählt dabei langsam bis Zehn. Die anderen Spieler nutzen diese Zeit, um davonzulaufen und sich zu verstecken. Das kann z. B. in einem Kleiderschrank sein, aber auch unter dem Bett, hinter einem Baum, auf dem Schuppendach oder sogar in einer Mülltonne! Das Wichtigste ist, dass sie möglichst nicht gesehen werden.

Wenn der erste Spieler zu Ende gezählt hat, ruft er laut: „Ich komme!“ Dann öffnet er seine Augen und macht sich auf die Suche nach seinen Mitspielern. Der Erste, der von ihm gefunden wird, hat verloren. Deshalb ist es wichtig, dass die Spieler möglichst originelle Verstecke auswählen – also Orte, bei denen der Sucher gar nicht auf die Idee kommt, dort nachzusehen.

Je nachdem, wo man spielt, gibt es mehrere Abwandlungen. Auf einem großen Gelände sollte der erste Spieler besser bis Zwanzig oder Dreißig zählen, ggf. sogar bis Hundert, damit alle anderen genug Zeit haben, um sich zu verstecken. Außerdem kann man das „Abschlagen“ mit einbringen. Wenn der erste Spieler einen Versteckten entdeckt, dann müssen diese beiden sich einen Wettlauf zum Ausgangspunkt liefern. Der Versteckte hat erst verloren, wenn der Sucher diesen Punkt zuerst erreicht und diesen berührt, also z. B. einen Baum „abschlägt“. Wenn der Versteckte selbst zuerst dort ankommt, dann hat der Suchende verloren. Sie sehen also: Verstecken ist ein Spiel, bei dem man viel Bewegung bekommt und ganz schön kreativ sein muss!

Vorname Marlene: Ein Widerspruch in sich

Wussten Sie, dass der Vorname „Marlene“ eigentlich eine Zusammensetzung zweier anderer Namen ist? Er entstand, indem die hebräische „Maria“ und die griechische „Helene“ verbunden wurden. Dadurch hat er gleich mehrere Bedeutungen. Eine „Marlene“ ist sowohl „die Strahlende“ und „Sonnengleiche“, als auch die „Widerspenstige!“ Wie man das unter einen Hut bekommen soll, wissen wohl nur die Trägerinnen dieses Namens.

Kaum eine andere Marlene ist so berühmt wie „die Dietrich“, die deutsch-amerikanische Schauspielerin. Sie gilt als eine der größten Legenden aller Zeiten auf der Leinwand.

Nachname Bergmann: Förderer der Bodenschätze

Zu den häufigsten deutschen Nachnamen gehört „Bergmann“. Seine Herkunft ist leicht zu erklären: Früher arbeiteten Angehörige dieser Familien unter Tage, d.h. im Bergbau. Dort förderten sie Kohle und Erz.

Da Bergleute in aller Welt gefragt waren, wanderten viele von ihnen aus und arbeiteten in exotischen Gegenden, wie z. B. in Südafrika oder Indonesien. Anstelle von Kohle standen dort auch Diamanten und Gold auf dem Förderprogramm!

Berühmte Träger dieses Namens sind z. B. die Fotografin Sibylle Bergemann und die Politikerin Sabine Bergmann-Pohl.

Der Feuersalamander

Der Feuersalamander, auch Feuermolch, Schwanzlurch oder Regenmolch genannt, gehört zur Tierart der Amphibien oder auch Lurche. Das sind Landwirbeltiere, die die Eigenart haben sich nur in Gewässern vermehren zu können. Sie leben gern in Mischwaldgebieten in der Nähe von kleinen oder größeren Bachläufen. Ihr hauptsächliches Verbreitungsgebiet hier bei uns sind vorrangig die Mittelgebirge im Westen und Südwesten wie zum Beispiel im Saarland, Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz.

Der Wald ist ihr bevorzugter Lebensraum. Sie lieben es sich tagsüber in Bodennischen, Baumstümpfen oder still gelegten Stolleneingängen zu verstecken und ausgiebig zu ruhen. Auch alte und schattige Friedhofsanlagen bieten ihnen den für sie typischen Lebensraum, der zu ihren Bedürfnissen am besten passt. Die häufig bewässerten Gräber bieten ihnen die Feuchtigkeit, die sie zum Leben brauchen und die ihnen guttut. Außerdem brauchen sie auf Friedhöfen in ihrer aktiven Nachtzeit keine Störungen durch Menschen zu befürchten, da diese Anlagen über Nacht für Publikum geschlossen werden. Allerdings ist dieser passende Lebensraum für sie zunehmend gefährdet, da es immer mehr Feuerbestattungen gibt als traditionelle Beisetzungen in Gräbern.

Feuersalamander graben sich auch, wenn es möglich ist, gerne eigene kleine Gänge in die Erde, wohin sie sich zurückziehen können und vor Angreifern geschützt sind. Nur bei starken und andauernden Regenfällen verlassen sie auch mal tagsüber ihre Verstecke. Ansonsten sind sie von Natur aus nachtaktive Tiere und suchen erst mit der Morgendämmerung wieder ihr dunkles und verborgenes Zuhause auf. Ihrem sicheren Rückzugsort bleiben sie über lange Zeit treu und verlassen ihn nur, wenn sie sich bedroht fühlen, oder der Ort durch irgendwelche Eingriffe der Natur oder des Menschen in seiner Sicherheit gefährdet ist.

Typisch für sie ist auch, dass sie nicht wie andere Lurche zur Fortpflanzung Eier legen, sondern Larven in das Wasser von Teichen oder Tümpel absetzen. Ihre Hauptpaarungszeit ist im Juli. Die Tragezeit der Weibchen dauert 8 bis 9 Monate. Danach suchen

die trächtigen Weibchen bevorzugt Fließgewässer auf, um ihre Larven abzusetzen.

Bei ihrer Geburt sind die Larven nur etwa 30 Millimeter groß, wobei ihr Kopf deutlich größer ist als ihr Rumpf. Ihre vier kleinen Schenkel sind aber bereits jetzt von den typischen gelben Flecken gezeichnet. Es dauert dann noch fast 2 Monate bis sich aus den kiemenatmenden Larven ein richtiges Landtier entwickelt hat, das mit einer inzwischen ausgebildeten Lunge Luft holen kann. Währenddessen ernähren sie sich von den Maden der Wasserinsekten. Erwachsene Feuersalamander fressen gern kleine weiche Käfer oder Schnecken oder auch junge Frösche und Molche, die nicht schnell genug sind, um ihrem plötzlichen Zugriff zu entgehen. Wegen seiner Vorliebe für unterirdische Lebensräume wurde der Feuersalamander vom Naturschutzbund Deutschlands (NABU) zum Höhlentier des vergangenen Jahres 2023 ernannt.



Gedichte

Schlaf

von Theodor Fontane

Nun trifft es mich,
wie's jeden traf,
Ich liege wach,
es meidet mich der Schlaf,
Nur im Vorbeigehn flüstert er mir zu:
"Sei nicht in Sorg',
ich sammle Deine Ruh'
Und tret' ich bald wieder in Dein Haus,
So zahl' ich alles Dir auf einmal aus."

Februars Zauber

von Franz Xaver

In Februars frostiger Hand,
liegt noch der Schnee auf dem zugedeckten Land.
Langsam taut es, Tag und Nacht.
Das Eis schmilzt und der Fluss erwacht.

Versteckt in der winterlichen Ruh',
erblühen Schneeglöckchen, frisch wie der Tau.
Krokusse in leuchtendem Gelb, so kühn,
erzählen vom Frühling, im milden Blüh'n.

In dieser Zeit, so voller Wunder und Bann,
träumen wir vom Frühling, der nun beginnen kann.
Der Februar, in seiner stillen Kraft,
bringt den Frühling näher, Nacht für Nacht.

Rezept: Gemüsesuppe mit Nudeln

Zutaten (4 Portionen):

3 Möhren

2 Selleriestangen

1 Petersilienwurzel

1 Zwiebel

1 Knoblauchzehe

1 Liter Gemüsebrühe

250 gr Fusilli

Öl

Lorbeerblätter

Majoran

Salz

Pfeffer

Petersilie

Das Gemüse gründlich waschen. Die Zwiebel und den Knoblauch abziehen und hacken. Den Sellerie und die Möhren in dünne Scheiben schneiden. Die Petersilienwurzel halbieren und in Scheiben schneiden. In einem großen Topf mit Öl das Gemüse anbraten und den Knoblauch und die Gewürze (Salz, Pfeffer, Majoran, Lorbeerblätter), zugeben und kurz anschwitzen. Alles mit der Gemüsebrühe auffüllen, kurz aufkochen und dann weiterköcheln lassen. Nach 10 Minuten die Fusilli zugeben und die Suppe noch ca. 10 Minuten weiterkochen. Petersilie zugeben.



Guten Appetit!

Rätsel

Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

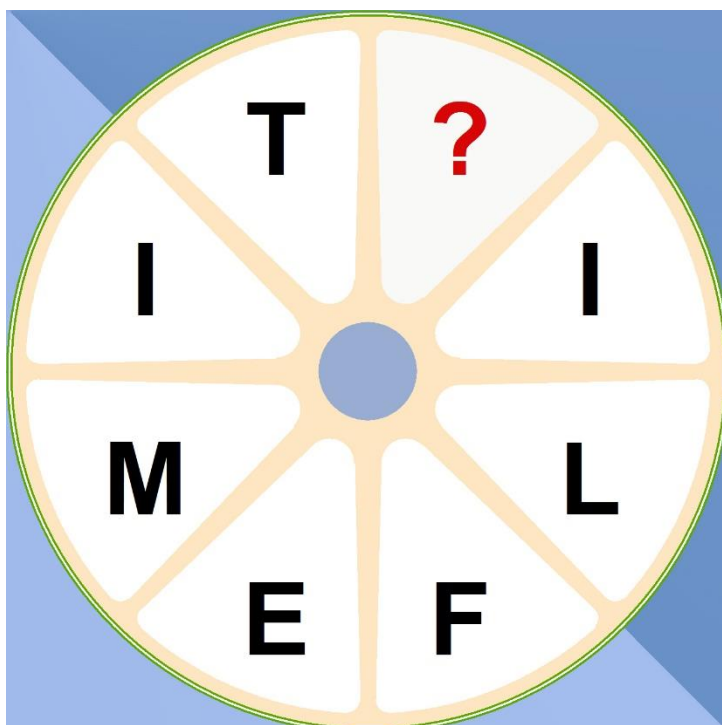
- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2 Kasten

die Ziffern von 1- 6 vorkommen

5		6		4	
4			3	5	
	2	3			4
1				2	
	6	4			5
	5				2

Wort Rad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff entsteht. Probieren Sie aus, an welcher Stelle das Wort beginnt und in welche Richtung (im oder gegen den Uhrzeigersinn) Sie es lesen können.



Hinweis zur Lösung: Unterstützung

Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

außerhalb	Sperling	ähnliche Form, Varietät	Stadt bei Newport (Engl.)	Novelle von Fontane	gleichm. Grundrhythmus	B	Kinderfrau (engl.)
↙	▼	A	U	▼	○ ₃	○ ₅	▼
Landwirtschaftszweig	O		S			A	
K		A	K		Vorname von Ulknudel Krüger	T	○ ₆
gelbliche Farbe			Schöpfer d. Plastik 'Der Denker' †	○ ₇	M	öffentl. Platz im antiken Rom	
polizeiliche Kontrollrunde	S	○ ₄	▼			▼	E
mit Zucker haltbar gemacht		nicht gebraucht		Frauenname	K		italienisch: drei
↙	A	▼		▼	○ ₈	R	▼
Reizstoff im Tee	▶		○ ₂		Ruinenstätte im Irak	▶	R
Steigerung	○ ₁			A			
1	2	3	4	5	6	7	8

exzellenz Müller GmbH

Hinweis zur Lösung: unterirdisches Wasserreservoir

Auflösung aus dem Monat Januar 2024

Auflösung Kreuzworträtsel



Lösungswort: **GELATINE**

Auflösung Sudoku

6	1	5	3	4	2
4	2	3	5	1	6
2	6	1	4	5	3
5	3	4	2	6	1
1	4	2	6	3	5
3	5	6	1	2	4

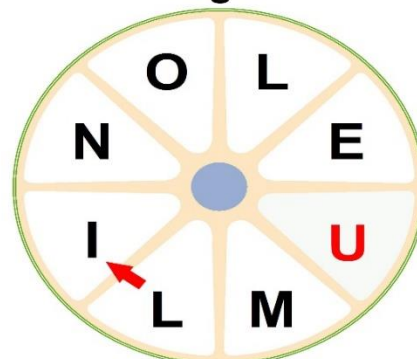
Auflösung Teekesselchen

Auf mir kann man sitzen.	Bank	Ich verwalte dein Geld.
Mit mir turnt man.	Barren	Ich bin aus purem Gold.
Ich bin fest gefrorenes Eis.	Scholle	Ich schwimme im Meer.
Ich kleide Königshäupter.	Krone	Ich schütze den beschädigten Zahn.

Auflösung Bilderrätsel



Auflösung Wortrad



Lösung: **LINOLEUM**

Lachen ist gesund ...

Oma zum Opa: „Warum versteckst du immer Kekse im Schlafzimmer?“ Opa grinsend: „Na ja, du hast immer gesagt, wir sollten süße Träume haben!“

Warum machen Eheleute gerne Schneeballschlachten? Weil es die einzige Gelegenheit ist, in der ein "kalter Konflikt" richtig Spaß macht!

Zahnarzt Weber zu seinem Patienten: „Sie brauchen eine Krone!“ Patient: „Ja! Gut, dass Sie es sagen. Endlich, erkennt mal jemand meine Stärken.“

Ludmilla zu ihrer Freundin Klara: „Du wirst es nicht glauben, aber mein Sohn Felix fängt jetzt an zu meditieren.“ Klara: „Ja, das macht wirklich Sinn, als dieses tagelange rumsitzen und nix tun!“

Warum sind Oma und Opa die besten Schneemann-Bauer? Weil sie schon so viele Winter erlebt haben und wissen, wie man cool bleibt!



Aus dem Poesiealbum

*"Hab' immer vor Augen das herrliche Ziel,
erreichst Du nicht alles, erreichst Du doch viel."*



Blick zurück auf das Kölner Dreigestirn in den Sechzigern:
Jungfrau, Prinz und Bauer.

Impressum:

Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Ernst-Olaf Mende

Einrichtung: Altenzentrum Hospital

Straße: Hospitalgasse 1-3

Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld

Telefon: 06621 50 46 0

Fax: 06621 50 46 50

E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org



altenzentrumhospital